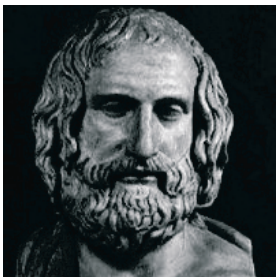


## BERICHTE

**Philosophie: Geist und Natur am 24. April**  
Dr. Helmut Blöhmaum

Zu Beginn gab es eine kurze Wiederholung zur Klärung der Begriffe des Seienden und des Seins bei Parmenides. Das Seiende können wir nicht unmittelbar wahrnehmen, sondern nur das uns Erscheinende erkennen. Das ist der *Begriff*, aber noch nicht die Idee, wie später bei Platon. Hilfreich war hier die Bemerkung von Plutarch, dass Parmenides die Wirklichkeit in einen *erkennbaren* und in einen *meinbaren* Teil unterschieden hat.

Im Folgenden ging es um die Elementenlehre des Empedokles, um seine Wahrnehmungs- und Erkenntnislehre und um seine orphisch-pythagoreischen Ideen einer Seelenwanderung. Insgesamt hat Empedokles zwei Lehrgedichte „Über die Natur“ verfasst, eins über die Kosmologie und ein „Reinigungslied“ über die Seele. Der Tod des Empedokles und seine Legende um ihn – er soll sich durch einen Sprung in den Ätna das Leben genommen haben – hat viele, auch neuzeitliche Dichter und Denker, in seinen Bann gezogen. Darunter Hölderlin, Brecht und Peter Weiss.



Empedokles soll ein Vorkämpfer der demokratischen Verfassung gewesen sein und zog als Sühnepriester, Seherarzt, Redner und Wunderheiler in Sizilien und Italien umher. Von seinen Anhängern wurde er wie ein Gott verehrt. Empedokles hat den ontologischen Ansatz des Parmenides übernommen. Er ging aber nicht so weit, dass er seine Folgerung akzeptiert hätte, die Erfahrungswelt müsse zu einer zweiten Ordnung herabsinken. Das im eigentlichen Sinn Seiende ist nicht, wie bei Parmenides einzig, sondern mannigfaltig, d.h. vier und zwei. Das wahre Sein gründet bei ihm in vier Wurzeln, den vier Elementen, aus denen alles Seiende gebildet ist: Erde, Wasser, Feuer und Luft. Diese haben ewigen Seinsbestand und bleiben im Kreislauf von Wandlung und Umwandlung *unerschüttert*. Zugleich offenbart sich in den Elementen eine göttliche Vierheit, die Empedokles das Wesen der Dinge nennt.

Empedokles hat die Geschichte des Alls als eine ewige Wiederkehr des Gleichen beschrieben, das von den kosmischen Gestalten der vier Elemente bestimmt ist. Angetrieben und bestimmt werden diese von zwei großen Ur-Potenzen, die alle Vereinigung und Trennung in der Welt des Seienden bewirken. Es sind die uralten „Daimonen“ philotes und neikos, Liebe und Streit. „Einmal kommt alles in Liebe zusammen zu Einem, das

andere Mal fliegt es, jedes für sich, wieder auseinander im Groll des Hasses“ (Simplicios, Diels/Kranz). Die Lehre des Empedokles beschreibt den Wandel von der aristokratischen Ordnung des älteren ionischen Denkens, zu einem Kosmos, der durch die Gleichheit aller göttlichen Kräfte ausgezeichnet ist.

Hinsichtlich der Wahrnehmung und Erkenntnis hat er eine originelle „Porenlehre“ geschaffen. Nach dieser haben alle Elementkombinationen die Eigenschaft, Verwandtes und Angemessenes in sich aufzunehmen und zuzulassen. Das Gleiche gilt bei ihm auch für die Erkenntnis und das Denken. Für Empedokles ist der Prozess des Erkennens, ebenso wie der des Wahrnehmens, ein natürlicher physischer Prozess.

In seinem Reinigungslied (katharmoi) geht es um eine Einweihung in das Schicksal der menschlichen Seele. Das Leiden im menschlichen Leben ist Strafe und urchzeitliche Schuld. Die Seelen müssen gemäß dem ewigen Spruch der Notwendigkeit (anánkê) als gefallene Dämonen in immer neuen Gestalten sterblicher Geschöpfe das Weltall durchwandern. Im schmerzhaften Kreislauf der Geburten will die Seele durch Kathársis (Reinigung) von ihrer Sterblichkeit erlöst werden. In den Zeiten des moralischen Verfalls herrscht der Hass, teils offenkundig, wie im Krieg, teils heimtückisch. Gegen dieses Fehlurteil, gegen Hass, Mord (auch an Tieren) und Feindschaft wendet sich Empedokles. Wenn die Menschen ihre Gesinnung und ihr Verhalten ändern, werden bessere Zeiten kommen.

\*

### Besuch der Schachanlage Konrad am 7. Mai

Stefan Nagel

Den Einführungsvortrag in SZ-Lebenstedt über den dortigen Markt zu finden, erforderte schon Indianerspürsinn! Im Endlager Morsleben (seit über 100 Jahren Kali- und Steinsalzbergwerk) wurden 1971 - 1998 ca. 40.000 Kubikmeter schwach- und mittelradioaktive Abfälle endgelagert. Heute würde man ein solches Bergwerk nicht mehr für die Endlagerung auswählen. Das Stilllegungskonzept ist auch noch nicht fertig, weil entschieden werden muss, wann und mit welchem Beton das Bergwerk verschlossen werden soll.

Für die Schachanlage Asse II ist entschieden, dass alle 146.000 Fässer, mit gleichem Müll wie in Morsleben, herausgeholt werden sollen, weil eindringendes Wasser und Stabilitätsprobleme (Verschiebungen) des Bergwerks keinen anderen Ausweg zuließen. Sie wer-

den dann zwischengelagert, bis ein Endlager gefunden ist. Auf keinen Fall sollen sie in das Endlager Konrad kommen.

Im Endlager Konrad, das 2027 fertig gestellt sein soll, zumindest aus heutiger Sicht, sollen 300.000 Tonnen mittel- und schwach radioaktive Abfälle endgelagert werden. Im Übrigen sind die Endlager in Schweden und Finnland in dem kristallinen Gestein Granit zwar nicht eine Ideallösung wegen der Brüchigkeit des Granit, aber es gibt dort kein anderes Gestein.



Im Konrad mussten wir uns bis auf die Unterwäsche ausziehen. Schwere Schutzanzüge, ein schweres Notbeatmungsgerät über der Schulter und einen schweren Helm auf dem Kopf ging's 1 km hinab. Das Bergwerk Konrad ist, anders als die Asse, durch eine massive Tonschicht von der Biosphäre abgeschirmt. Unten wird in 3 Schichten gearbeitet. Über Schacht I kommen alle Personen, Gerätschaften und Verbrauchsmaterialien auf die Großbaustelle, die in wenigen Minuten mit dem Jeep erreicht werden konnte. In einer Ausbuchtung des Stollens fräst sich ein Großgerät mit einem brachialen Schneidekopf in den Berg hinein. Ein Waschplatz für Fahrzeuge ist hier im Entstehen.

Dann konnten wir uns die unterirdische Betonfabrik ansehen, in der später unter Tage das Material zur Verfüllung der Einlagerungskammern hergestellt werden soll. Es sind weitere Montagehallen im Entstehen, in denen später der Fuhrpark gewartet werden soll. Auf einer Umladestation bei Schacht II sollen später die Abfallgebände auf Spezialfahrzeuge umgelagert werden, um sie dann zu den Einlagerungskammern zu transportieren. Diese sind für den Betriebsbeginn schon komplett „aufgefahren“, wie der Bergmann sagt. Zusammen ergibt all dies ein unterirdisches Industriegebiet mit weit mehr als 30 Kilometern Wegstrecke, durchzogen von Wasserleitungen, Luftkanälen und Entstaubungsanlagen. Anders als die Asse II ist Konrad so trocken, dass der Boden, soweit er unbefestigt ist, ständig feucht gehalten werden muss.

Wieder aufgefahren mit den Bergleuten bei Schichtende

gab es noch eine interessante Diskussion bei einem bergmännischen Eintopf. Heide-Glück auf!

✱

### **Kulturfrühstück am 14. Mai: Wolfgang Senft mit dem Multimedia-Vortrag über „Magische Orte“**

Stefan Nagel

Wolfgang Senft berichtet, dass ihn oft das Fernweh geplagt hat. Dann hat er seine selbst gemachte Reisetasche gepackt. Nichts kann ihn friedvoller stimmen, als abends vor dem Zelt mit einer Tasse Tee zu sitzen und die Natur zu beobachten. Noch schöner seit es allerdings, unter freiem Himmel zu übernachten.

Tasmaniens Bäume und Baumfarne, Sträucher und sämtliche Pflanzen sind mit Moos und Schlingpflanzen bedeckt. Eine Wanderung in den Urwäldern hat eher einen Expeditionscharakter. An den Ostküsten gibt es Robben und Wale. Es sind friedliche und fast mystische Tiere. Hier gehen die Uhren langsamer als auf dem Festland Australien.

Spiekeroog ist wohl der älteste bezaubernde Ort auf den Ostfriesischen Inseln. Fahrräder sind den Einheimischen vorbehalten. Man ist wieder zu der von Pferden gezogenen Inselbahn zurückgekehrt. Kein Auto; Idylle pur. Ein weiterer magischer Ort.

Goethe: Man reist nicht um anzukommen, sondern um unterwegs zu sein. Unwichtig, Wolken, Blumen, Stunden des Glücks zählen zu wollen. Wolken ziehen weiter, Blumen verblühen, Stunden des Glücks vergehen. Wichtiger aber ist, sie überhaupt zu sehen, zu erkennen, zu genießen, sie in Gedanken zu bewahren. Von diesen Orten geht ein Zauber aus, dem sich Besucher kaum entziehen können. Oft besteht ein enger Zusammenhang zwischen den Orten und den Menschen, die sie besuchten und oft beherrschten. Manche waren versunken und wurden aus dem Dschungel wieder ausgegraben, andere gehören zu den großen Heiligtümern der Welt.

Auf den Tempeln der Inkas wurden den Feinden die Köpfe abgeschlagen, die dann herunterrollten, und mit deren Blut wurde die Erde getränkt, damit sie fruchtbarer werde und für gute Ernte Sorge.



Der Laacher See, eine wassergefüllte Caldera, ist weder ein Maar noch ein Kratersee, sondern durch Absacken einer entleerten Magmakammer entstanden. Der letzte Ausbruch des Vulkans, der diese Caldera schuf, fand 10.930 Jahre v. Chr. statt. Das aus dem See aufsteigende Kohlenstoffdioxid am südlichen Ufer zeigt auch heute noch die vulkanische Aktivität. Ein erneu-



ter Ausbruch innerhalb der nächsten Jahrtausende gilt als „sehr wahrscheinlich“. Wie beruhigend!

## ANKÜNDIGUNGEN

### Literaturkreis am 12. Juni

Eva-Maria Dennhardt

Ein tragisches Frauenleben: Maria Stuart, 1542 – 1587, ist die bekannteste schottische Monarchengestalt. Unzählige Werke (Bücher, Opern, Filme, Theaterstücke) entstanden über das Leben dieser Frau. Die als Königin von Schottland mit einem Anspruch auf den englischen Thron geboren wurde, mit dem französischen Thronfolger und späterem König Franz II. vermählt war und bereits mit 17 Jahren Witwe wurde. Aber aus Frankreich nach Schottland zurück musste, da Katherina von Medici in Frankreich die Regentschaft in die Hand nahm. Schottland brachte ihr jedoch kein Glück, Schuld waren u.a. auch Glaubenskämpfe zwischen Katholiken und Protestanten, sie dankte zugunsten ihres Sohnes Jakob ab und ging nach England ins Exil.

Ständige Konflikte mit ihrer Cousine Elisabeth I., die seit 1558 Königin von England war, gipfelten darin, dass die Schottin für Elisabeth zur untolerierbaren Last wurde und 1587 wegen Hochverrats hingerichtet wurde. Erst der Tod hat die beiden vereint. Sie liegen in Westminster Abbey nur wenige Meter auseinander. Die von Friedrich Schiller in seinem Trauerspiel so wunderbar geschilderte Begegnung der beiden Königinnen hat es so nie gegeben. In Wirklichkeit schlug Elisabeth Marias Einladungen aus. Sie kommunizierten nur über Gesandte.



Stefan Zweig (1881-1942) hat, ange-regt durch Briefe im British Museum, eine lebendige, lesenswerte und präzi-se Darstellung von Maria Stuart ver-fasst. Er ist ein im frühen 20. Jahrhun-dert sehr bekannter und beliebter Schriftsteller, Autor von rund 50 er-folgreichen Büchern, als Sohn einer wohlhabenden Familie geboren, Student in Wien und viel gereist, eine Zeitlang lebte er sogar als britischer Staatsbürger in England, kaufte ein Haus in Bath, ver-ließ aber aus Furcht vor Internierung die Insel und ging über New York nach Brasilien ins Exil. 1942 wählte er dort den Freitod und wurde so zu einem Symbol für die Intellektuellen im 20. Jahrhundert auf der Flucht vor der Gewaltherrschaft.



Seine zahlreichen romanhaften Biografien und historisch basierenden Erzählungen zeigen Tragik, Drama, Melan-

cholie und Resignation als Grundpfeiler. Glückliche werden seine Protagonisten alle nicht, ebenso wenig wie der Autor, der sich jedoch stets für ein vereinigtes Europa einsetzte. Er sah darin vorausschauend die einzige Möglichkeit, zukünftige Kriegsgefahr und Nationalismus abzuwenden.

Freuen Sie sich auf einen spannenden, abwechslungsreichen und unterhaltsamen Nachmittag. Gäste sind willkommen.

✱

### Philosophie: Geist und Natur am 26. Juni

Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum

Der Vortrag setzt sich mit den Vorsokratikern **Leukipp und Demokrit** auseinander. Leukipp (5.Jh. v.u.Z.) gilt als Begründer der Atomlehre. Er hat das Seiende zuerst in seinem Wesen als un-teilbare Körper (á-tomos) bestimmt. Demokrit (um 460 – 370) führt Leukipps Atomlehre weiter zu einem System des Materialismus. Neben seiner Atomlehre entwickelt er in seiner Ethik als Ziel menschlichen Strebens die *rechte Verfassung der Seele*. Diese besteht in Ausgeglichenheit und Ruhe durch das Walten der Vernunft, dem Einhalten eines bestimmten Maßes, in der Zurückhaltung im sinnlichen Genuss und der Hochschätzung geistiger Güter.

✱

*IM NEBEL (Hermann Hesse)*

*Seltsam; im Nebel zu wandern!  
Einsam ist jeder Busch und Stein,  
Kein Baum sieht den andern,  
Jeder ist allein.*

*Voll von Freunden war mir die Welt,  
Als noch mein Leben licht war;  
Nun, der Nebel fällt,  
Ist keiner mehr sichtbar.*

*Wahrlich, keiner ist weise,  
Der nicht das Dunkel kennt,  
Das unentrinnbar und leise  
Von allen ihn trennt.*

*Seltsam, im Nebel zu wandern!  
Leben ist Einsamsein.  
Kein Mensch kennt den andern,  
Jeder ist allein.*

✱

Eingesandt von Stefan Nagel:

Der eine Säugling von den Zwillingen Tim und Tom,  
der Tim, lacht abends und lacht ...  
Mama: Warum lachst du so, Tim?  
Ja - du hast Tom zwimal gebadet und mich nicht!

## VERANSTALTUNGEN

Mi, 5. Juni und Mo, 17. Juni 15:00 Uhr im Stadtpark: **Philosophischer Lesekreis**. Wir lesen Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft.

Di, 11. Juni 10:30 Uhr im Stadtpark: **Kulturfrühstück**. Multimediovortrag von Wolfgang Wesche: Die Einführung des Cichorienkaffees in Braunschweig.

Mi, 12. Juni 15:00 Uhr im Stadtpark: **Literaturkreis** (s. Ankündigungen).

Do, 20. Juni bis Sa, 29. Juni: **Unsere Jahresreise in die Niederlande**. Organisation: Heide Steinmann. Wir übernachten bei Noordwijkerhout in einem Hotel mit umfangreichen Wellnesseinrichtungen. Den Haag ist die Stadt des Friedens und der Gerechtigkeit, Regierungssitz der niederländischen Königsfamilie. Rotterdam ist das Manhattan der Niederlande. Ein Freizeittag, dann Utrecht-Leiden. Danach Goudas-Kinderdijk und Amsterdam mit dem Van-Gogh-Museum. Außerdem werden wir das IJsselmeer bei einer Rundfahrt kennenlernen sowie den Käsemarkt Alkmaar-Zaanse Schans.

Mo, 24. Juni 10:15 Uhr **Psychologischer Gesprächskreis** im Wohnpark am Wall. Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Mi, 26. Juni 10:30 Uhr **Philosophie: Geist und Natur** im Stadtpark. Mod.: Dr. Helmut Blöbbaum (s. Ankünd.).

## VORSCHAU

Do, 11. Juli 15:30 Uhr **Kunst und Künstler**: Führung in der Hochschule für Bildende Künste am "Tag des offenen Ateliers" (1.5 Stunden). Treffpunkt: Infopoint im Aulafoyer, Johannes-Selenka-Platz 1. Die HBK öffnet im Rahmen ihres jährlichen „Rundgang Open Studios“ ihre Ateliers, Werkstätten und Seminarräume. Uns erwartet ein vielseitiges Programm und Einblicke in die Arbeit von Niedersachsens Kunsthochschule. Anschließend kann sich jeder individuell umschaun. Anmeldung bei Eva Hilderts, Tel. 05363-30256.

Di, 30. Juli 10:30 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins**. Besichtigung der Kläranlage Wolfenbüttel, Kälberberg 29.

Do, 15. Aug. **Exkursion nach Hannover**. Sprengel-Museum und 2 Stunden Führung im NDR. Anschließend Mittagessen in der NDR-Kantine. Abfahrt Weddel Dorfplatz 7:45 Uhr, Stadtpark 8:00 Uhr. Anmeldungen ab sofort bei Heide Steinmann, Tel. 05306 - 4241.

Do, 24. Okt. 15:00 Uhr im Landhaus Seela, Messeweg: Kaffeenachmittag und Nachlese zum 30-jährigen Jubiläum des Kolleg 88. Anmeldungen ab sofort bei Heide Steinmann, Tel. 05306-4241.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Armin Havenstein, Wikipedia.

## Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

- **wöchentlich** -

### FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c  
LAB-Info: 0531 - 334359

### ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c  
LAB-Info: 0531 - 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen  
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO  
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte  
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus  
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntäglich** -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS  
Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS  
Hartmut Kawlath

KREIS FÜR LEBENSFRAGEN  
Reiner Haake

FREIES MALEN  
Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP  
Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung  
Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

KULTUR-FRÜHSTÜCK  
Stefan Nagel

PHILOSOPHIE: GEIST und NATUR  
Dr. Helmut Blöbbaum

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS  
Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS  
Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR und REISEN  
Heide Steinmann

KUNST und KÜNSTLER  
Eva Hilderts

### **KOLLEG 88 e.V. ([www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de))**

1. VORSITZENDER	Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen Email <a href="mailto:st.nagel@gmx.net">st.nagel@gmx.net</a>
2. VORSITZENDE	Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256 Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg Email <a href="mailto:eva.hilderts@gmail.com">eva.hilderts@gmail.com</a>
SCHATZMEISTERIN	Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen Email <a href="mailto:h.steinmann@gmx.net">h.steinmann@gmx.net</a>
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf Email <a href="mailto:big.sonnek@gmx.de">big.sonnek@gmx.de</a> ( <a href="http://www.schlüsselexte-geist-und-gehirn.de">www.schlüsselexte-geist-und-gehirn.de</a> )
INTERNET	Gerd SONNEK, Tel. 05304 - 3273 Email <a href="mailto:gerd.sonnek@gmx.de">gerd.sonnek@gmx.de</a>
TECHNIK	Reiner HAAKE Tel. 0176 63203692 Email <a href="mailto:r.haake@o2online.de">r.haake@o2online.de</a>
BANKKONTO	IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138